PRESSEMITTEILUNG

Würth Industrie Service
GmbH & Co. KG
Melena Lumpp
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
97980 Bad Mergentheim

T +49 7931 91-1789
www.wuerth-industrie.com
melena.lumpp@wuerth-industrie.com

12.11.2026

Automotive im Wandel: Zukunft der Automobilindustrie im Fokus beim Automotive Symposium der Würth Industrie Service

Bad Mergentheim/Main-Tauber-Kreis. Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Neue Technologien, veränderte globale Wettbewerbsbedingungen, die Elektrifizierung sowie steigende Anforderungen an Geschwindigkeit und Innovationsfähigkeit prägen die Branche. Welche Herausforderungen daraus entstehen und welche Weichen jetzt gestellt werden müssen, stand im Mittelpunkt des Automotive Symposiums der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG. Am 9. und 10. November 2026 kamen im Reinhold Würth Haus in Bad Mergentheim Vertreterinnen und Vertreter der Automobilindustrie mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Verbänden und Beratung zusammen. Das Programm spannte den Bogen von den Rahmenbedingungen des Industriestandorts Europa über China und die technologische Transformation bis hin zu Künstlicher Intelligenz, Elektromobilität und effizienteren Produktionsprozessen.

Wettbewerbsfähigkeit und industrielle Transformation

Zum Auftakt richtete Martin Jauss, Executive Vice President der Würth-Gruppe und CEO der Würth Industrie Service, unter dem Titel „What's next? Die veränderte Rolle des Produktionsverbindungshandels in der Transformation der europäischen Industrie" den Blick auf die Zukunft des Industriestandorts Europa. Im Mittelpunkt standen eine engere Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Industrie, Wissenschaft und Bildung sowie die gemeinsame Entwicklung und Nutzung neuer Technologien.

Mit Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), richtete die Veranstaltung anschließend den Blick auf „Die Automobilindustrie im Wandel: Wo wir stehen – und was jetzt zählt." Sie ordnete die aktuelle Situation und die zentralen Herausforderungen der deutschen und europäischen Automobilindustrie ein und zeigte auf, welche politischen Rahmenbedingungen und Weichenstellungen in Berlin und Brüssel aus Sicht der Branche erforderlich sind.

Unter dem Titel „China – Ein Erklärungsansatz für heute und morgen." nahm Beatrix Keim, Direktorin des Center Automotive Research (CAR) und Gründerin von The BC Consult, China als Industrie- und Automobilstandort in den Fokus. Sie beleuchtete langfristige industriepolitische Strategien und zeigte, welche

Bedeutung technologische Entwicklung, Regulierung und veränderte internationale Wettbewerbsbedingungen für die europäische Industrie haben.

Digitalisierung, KI und Elektrifizierung verändern die Branche

Augustin Friedel, Associated Partner bei der MHP Management- und IT-Beratung GmbH, beleuchtete in seinem Vortrag „Von SDV zu AIDV: Die beschleunigte Transformation der Automobilindustrie" den Entwicklungsschritt vom Software-Defined zum AI-Defined Vehicle. Er zeigte, wie Software, Daten und Künstliche Intelligenz Fahrzeugentwicklung, Kundenerlebnisse und die Zusammenarbeit innerhalb der Automobilindustrie zunehmend verändern.

Am zweiten Veranstaltungstag rückte Korbinian Strasser, Head of Charging & Energy Solutions bei MAN Truck & Bus SE, mit „Beratung als zentrales Element der Elektrifizierung" die Transformation von Nutzfahrzeugflotten in den Mittelpunkt. Dabei verdeutlichte er, dass Fahrzeuge, Ladeinfrastruktur, Energieversorgung, reale Einsatzprofile und Wirtschaftlichkeit bei der Elektrifizierung gemeinsam betrachtet werden müssen.

Welche Rolle Künstliche Intelligenz künftig innerhalb von Unternehmen spielen kann, zeigte Martin Hofmann, ehemaliger CIO der Volkswagen AG sowie Founder und CEO von Novagentica, in seinem Vortrag „The Agentic Enterprise: Unternehmen, die autonom denken, handeln und lernen". Im Zentrum des Vortrags standen KI-basierte Agenten und ihr Potenzial, Informationen schneller zusammenzuführen sowie Entscheidungs- und Geschäftsprozesse innerhalb klar definierter Grenzen zu beschleunigen.

Den Abschluss der Fachvorträge bildete Gerald Schulz, Sales Director bei FAGOR ARRASATE S. Coop., mit „More Efficiency in Press Shop". Anhand verschiedener Technologien zeigte er, wie etwa flexible Fertigungsverfahren, Prozessmonitoring, Automatisierung und energieeffiziente Pressentechnik dazu beitragen können, Produktionsprozesse effizienter und flexibler zu gestalten.

Das Automotive Symposium verdeutlichte damit die Bandbreite der Transformation, vor der die Branche steht. Politische Rahmenbedingungen, geopolitische Entwicklungen, neue Fahrzeugarchitekturen, Künstliche Intelligenz, Elektrifizierung und effizientere Produktionsverfahren wirken zunehmend zusammen. Zugleich zeigte der Austausch in Bad Mergentheim, dass technologische Innovation allein nicht ausreicht: Wettbewerbsfähigkeit entsteht dort, wo Unternehmen Veränderungen frühzeitig einordnen, Kompetenzen bündeln und neue Lösungen konsequent in industrielle Prozesse überführen.

Abgerundet wurde die zweitägige Veranstaltung durch Möglichkeiten zum persönlichen Austausch sowie eine optionale Besichtigung eines der modernsten

Logistikzentren für Industriebelieferung in Europa der Würth Industrie Service im Industriepark Würth.

Bildmaterial

Bildunterschriften:



Bild 1: Teilnehmende des Automotive Symposiums 2026.jpg
Bildunterschrift 1: Beim Automotive Symposium der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG kamen am 9. und 10. November 2026 im Reinhold Würth Haus in Bad Mergentheim Branchenexpertinnen und -experten zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Automobilindustrie zu diskutieren.
Bildquelle 1: Melena Lumpp, Würth Industrie Service GmbH & Co. KG



Bild 2: Hildegard Müller beim Automotive Symposium 2026.jpg
Bildunterschrift 2: Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), ordnete die aktuelle Situation der Automobilbranche ein und sprach über zentrale Herausforderungen sowie notwendige politische Rahmenbedingungen.
Bildquelle 2: Melena Lumpp, Würth Industrie Service GmbH & Co. KG



Bild 3: Martin Hofmann über die „Agentic Enterprise".jpg
Bildunterschrift 3: Martin Hofmann, ehemaliger CIO der Volkswagen AG sowie Founder und CEO von Novagentica, beleuchtete in seinem Vortrag das Potenzial KI-basierter Agenten für zukünftige Unternehmensprozesse.
Bildquelle 3: Melena Lumpp, Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Kurzprofil Würth Industrie Service GmbH & Co. KG
Die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG ist innerhalb der Würth-Gruppe für die Belieferung der Industriebranche zuständig. Seit der Gründung im Jahr 1999 ist das Unternehmen im Industriepark Würth am Standort Bad Mergentheim mit über 1.750 Mitarbeitenden tätig.
Das Unternehmen präsentiert sich mit einer spezialisierten Produktausrichtung aus über 1.400.000 Artikeln als kompletter C-Teile-Anbieter: von Schrauben, Verbindungs- und Befestigungstechnik über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Neben dem umfangreichen Standardsortiment liegt die Stärke in kundenindividuellen, logistischen und dispositiven Versorgungs- und Dienstleistungskonzepten sowie Sonderteilen. Unter der Servicemarke „CPS® – C-Produkt-Service" bietet das Unternehmen modular aufgebaute Lösungen, die sich einfach auf die kundenindividuellen Bedürfnisse anpassen lassen. Dabei rationalisieren verbrauchs- und bedarfsgestützte Systeme deutlich die Prozesse für Einkauf, Logistik und Qualitätssicherung und ermöglichen den Aufwand bei der Beschaffung von Kleinteilen kostenoptimiert durchzuführen. Logistische und dispositive Dienstleistungen wie scannerunterstützte Regalsysteme oder eine Just-in-time-Versorgung mittels Kanban-Behältersystemen bieten dabei einen entscheidenden Beitrag zur Produktivitätssteigerung.